

Die Hieracien der Umgebung von Kaaden.

Von Josef K u n z , Oberlehrer in Atschau bei Kaaden.

Die Hieracien oder Habichtskräuter gehören zur Pflanzenfamilie der Compositae oder Korbblütler, u. zw. zur Gruppe der Liguliflorae oder Zungenblütler. Nach Plinius stammt der Name von Habicht, weil diese Vögel mit dem Saft des Habichtskrautes ihre Augen stärkten; richtiger vielleicht, weil viele Habichtskräuter an steilen, nur den Habichten oder Raubvögeln zugänglichen Stellen wachsen (Dr. Joh. Leunis Synopsis der Pflanzenkunde). Sie gehören zu den im ganzen Pflanzenreiche am meisten in Behaarung und Blattform variierenden und bastardierenden Pflanzen und sind unter allen Gattungen am besten geeignet, Aufschluß über Entstehung neuer Formen zu geben. Erst vor zirka 60 Jahren wurde mit dem Studium dieser Gattung begonnen, im Jahre 1885 waren schon über 3000 Formen bekannt und bis heute sind noch etliche Tausend konstante, durch die Kultur nicht abzuändernde Varietäten dazugekommen.

Das Vorkommen der mannigfaltigen Formen der Gattung Hieracium auf den Basaltböden der Kaadner Gegend veranlaßte mich in den letzten 4 Jahren, dem Studium dieser interessanten Pflanzengruppe mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Trotz aller Mühe und Anschaffung größerer Spezialwerke kam ich über die Hauptarten nicht viel hinaus. In meiner Not wandte ich mich an den hervorragendsten Hieracienforscher von Europa, Herrn Professor Karl Hermann Zahn in Karlsruhe und sandte ihm eine größere Partie Hieracien aus der hiesigen Gegend zur Bestimmung ein. Herr Prof. Zahn hatte die Liebenswürdigkeit, sämtliche Formen zu bestimmen, wofür ich mich verpflichtet fühle, demselben meinen innigsten Dank auszusprechen.

Unter dem eingesandten Pflanzenmaterial stellte Herr Prof. Zahn 15 für Europa neue Formen auf, die er in seiner Bearbeitung der Hieracien in Aschersohn und Graebners Synopsis veröffentlicht wird. Eine auffallende Erscheinung ist, daß die meisten der neuen Formen, wie man annehmen sollte, nicht nur an einem einzigen Fundorte anzutreffen sind, sondern eine und dieselbe Form kommt an mehreren, örtlich getrennten Stellen vor, z. B.: Hieracium pratense Tsch. ssp. redenicense Zahn bei Redenitz, Prödlas und Roschwitz, H. umbelliferum n. sp. ssp. acti-

nophorum Zahn bei Niklasdorf, Prödlas und Weiden, *H. glomeratum* Fr. ssp. *Kunzii* Zahn im Stadtpark Kaaden, am Piegelhofer Weg und bei Atschau. Dies ist ein Beweis, daß nur in der hiesigen Gegend vorkommende Haupt- und Zwischenformen des nämlichen Standortes sowohl unter sich als auch gegenseitig wieder neue konstante Formen erzeugen.

Unter den von Prof. Zahn bestimmten Formen sind auch viele, die bis jetzt für Böhmen noch nicht angegeben sind. Ich glaube deshalb der Heimatforschung einen Dienst zu erweisen, wenn ich die Hieracien der Kaadner Gegend der Öffentlichkeit bekanntgebe, damit ihre Aufstellung für Böhmen für die Zukunft nicht verloren gehe. Wer weiß, wann wieder einmal ein Hieracienforscher auf das formenreiche Gebiet des Duppauer Gebirges aufmerksam wird. Die reichsten Fundstellen, d. i. z. B.: die Sale bei Weiden und eine Hutweide am Brogler bei Prödlas, liegen noch dazu an ganz entlegenen Orten, die höchstwahrscheinlich außer von mir überhaupt noch von keines Botanikers Fuß betreten worden sind.

Die Habichtskräuter sind die umfangreichste und schwierigste Pflanzengattung und schrecken als wahres Botanikerkreuz die meisten Forscher zurück. Diese begnügen sich höchstens mit den Hauptarten, deren alleiniges Bestimmen schon geeignet ist, dem Botaniker manches Kopfzerbrechen zu verursachen.

Die Gattung *Hieracium* läßt sich in zwei Hauptgruppen sondern, I. *Pilosella* Fries und II. *Euhieracium* Torr. et Gray.

Aus der ersten Gruppe kommen im Kaadner Gebiet 7 Hauptarten vor, u. zw.: *H. pilosella* L., *H. auricula* Lamk, *H. eymosum* L., *pratense* Tsch, *H. echioides* Lum. (nur als Zwischenform), *H. Bauhini* Bess (- *H. magyaticum* N. P.) und *H. florentinum* All. (nur als Zwischenform).

Aus der zweiten Gruppe sind hier ebenfalls 7 Hauptarten bekannt: *H. Schmidtii* Tsch., *H. murorum* L., *H. vulgatum* Fr., *H. laevigatum* Willd, *H. umbellatum* L., *H. sabaudum* L. und *H. racemosum* W Kit.

I. Gruppe. *Pilosella* Fr.

Hieracium pilosella L.

- ssp. *tricholepium* N. P. a) *genuinum* N. P. An der Eger gegenüber Seelau und bei Prödlas.
- parviflorum* N. P. Beim Elektr.-Wehr, bei Prödlas und Sosau-
- vulgare* Tausch a) *genuinum* N. P. f. *subpilosum* N. P. A. d. Eger oberhalb Kaaden.
- vulgare* Tausch a) *genuinum* N. P. f. *setosum* N. P. A. d. Eger gegenüber Seelau.
- vulgare* Tausch b) *subvulgare* N. P. f. *striatum* N. P. Lindhorn.
- hirsutum* „ B. Atschau.

- ssp. *cyosum* L. a) *genuinum* N. P. f. *setosum* N. P. Bei Prödlas und Weiden.
cyosum L. a) *genuinum* N. P. f. *angustifolium* N. P. Schöba, bei Dörntal.
cyosum L. a) *genuinum* N. P. f. *obscuriceps* N. P. Heiligenbg., b. Prödlas.
cyosum L. a) *genuinum* N. P. f. *normale* N. P. subf. *stoloniferum* N. P. B. Prödlas.
cymigerum Rchb. fil. a) *genuinum* N. P. f. *calvipedunculum* N. P. Bei Weiden.
cymigerum Rchb. fil. a) *genuinum* N. P. subf. *angustius* Z. Pürsteiner Burbg.
cymigerum Rchb. fil. a) *genuinum* N. P. f. *hirtipedunculum* N. P. subf. *latius* N. P. Bei Prödlas.
cymigerum Rchb. fil. a) *genuinum* N. P. f. *hirtipedunculum* N. P. subf. *angustius* N. P. Bei Prödlas.
cymigerum Rchb. fil. a) *genuinum* N. P. f. *bohemicum* N. P. Bei Prödlas.
cymigerum Rchb. fil. b) *reptans* N. P. Rennerbg., Bilsenbg, bei Prödlas.
pulveratum N. P. Sale b. Weiden, b. Prödlas.

H. sciadophorum N. P. = *cyosum*+*Auricula*.

- ssp. *atschavicum* Z. Schafwiese b. Atschau.

H. glomeratum Fr. = *cyosum*-*pratense*.

- ssp. *Kunzii* Zahn = *ambiguum* Ehrh. Stadtpark, Piegelhofer Weg bei Atschau.
subambiguum N. P. Sale b. Weiden.

H. Bauhini Bess. = *magyaricum* n. sp.

- ssp. *pseudosparsum* Z. Bei Prödlas.
Besserianum Spreng. f. *calvius* N. P. Bei Prödlas.
fastigiatum Tsch. Zwischen Roschwitz u. Dörntal.
hispidissimum Rehmann f. *pilosicaule* N. P. Beim Seelauer Bahnhof.
cymanthum N. P. Bei Prödlas.
thausasium f. *normale* N. P. Zwischen Roschwitz u. Dörntal.
thausasium f. *microcephalum* N. P. Bei Prödlas.
radiocaule Tsch. Sale b. Weiden.
macrum N. P. Bei Prödlas.
viscidulum Tsch. f. *bohemicum* N. P. Sale bei Weiden.
Bauhini Schultes f. *submarginale* N. P. Rennerbg. b. Prödlas.

H. germanicum n. sp. = (*florentinum*-*Pilosella*)-*cyosum*,

- ssp. *Prantlii* N. P. Stadtpark, Piegelhofer Weg, Heiligenbg.
Prantlii N. P. f. *pseudo-Tauschii* Z. Bei Atschau.

- ssp. *festinum* Jord. Brogler b. Prödlas, Sale bei Weiden.
stipatiforme Dahlst, Lindhorn, Sale bei Weiden.
substipatiforme Z. " " " " " "
pseudo-Pollichiae Oborny et Zahn, Sale bei Weiden, Schöba,
 Sale bei Weiden.
consociatum Jord. Sosauer Felsen.
erythropodum Uechtr. Lindhorn.
subobscuriceps Z. Brogler b. Prödlas.

H. maculatum Sm.

- ssp. *maculatum* Sm. Sale bei Weiden.
naevuliferum Jord. Czebisch bei Rádonitz.

H. bifidum Kit.

- ssp. *bifidum* (Kit) Z. ≡ *stenolepis* Lbg. Burberg, Schöba, Me-
 seritzer Wald.

H. caesium Fr.

- ssp. *lacticolor* Almq. f. *sublacticolor* Dahlst. Lindhorn.

H. diaphanoides Lbg. = vulgatum-murorum.

- ssp. *diaphanoides* (Lbg.) Z. Schöba.

H. laevigatum Willd.

- ssp. *rigidum* Hartm. Klang a. d. Eger, Schöba.
lancidens Z. " " " " " " , Sosau.
pictaviense Sauzé et Maillard, Klang.
tridentatum Fr. var. *glandulosiceps* Z. f. *longidens* Z. Klang.
 " " " " " " subconspicuum Z. „
Friesii Hartm. Schöba, Sale b. Weiden, Lindhorn.
levigans Z. Auf den Felsen des Tümmelsteins. Lindhorn.
perglabrescens Z. Brunnersdorfer Schacht.

H. umbellatum L.

- ssp. *umbellatum* L. f. *salicifolium* A.-T. Klang.
putatum Z. Bei Sosau a. d. Eger.

L. sabaudum L.

- ssp. *vagum* Jord. f. *aviorum* Jord. Wistritz, Klang.
rigidicaule " " " " " " , Sosau a. d. Eger.
subvagum Z. Hinter Schwimmschule.
 " " " genuinum Sudre sf. verum Z. Sosau a. d. Eger.
sublactucaceum Z. Wistritz, Lindhorn.

H. laurinum A.-T. = sabaudum-umbellatum.

ssp. laurinum (A.-T.) Z. Klang.

H. ramosum W. K.

ssp. ramosum (W. K.) Z. Klosterfelsen.

„ barbatum Tsch. var. genuinum f. normale Z. sf. lautum Pospichal. Schöba.

barbatum Tsch. var. stiriacum A. Kerner. Meseritzer Wald.

H. platyphyllum A.-T. — ramosum-sabaudum.

ssp. Hostianum Z. f. melanocalathium Borb. Schöba.

Als neue Formen stellte Herr Professor Zahn auf und beschrieb sie folgend:

H. pratense Tausch ssp. pseudosudetorum Zahn. Stengel 40—50 cm hoch, reichlich hellhaarig, oben ziemlich reichlich dunkelhaarig (1.5—2.5 mm) und mäßig drüsig. Hülle nur 6—7 mm lang, schwarz, mäßig- bis ziemlich reichlich kurzhaarig. Blüten sehr deutlich rotstreifig oder nur rotspitzig. Äußere Grundblätter kürzer, länglich-spatelig und rundstumpf, kahler; übrige länglich-lanzettlich bis lanzettlich spitzlich, oberseits zerstreut-, am Rand ziemlich reichlich-, gegen den Grund reichlich behaart (1—2.5 mm), oberseits nicht- oder arm-, unterseits kaum mäßig flockig, 10—20 cm lang, oft etwas gezähnt; Stengelblätter 2 (—3), klein bis ansehnlich. Sonst wie sudetorum. — Bei Atschau, Prödlas und Redenitz.

H. pratense Tausch ssp. redenicense Zahn, nach dem hiesigen Orte Redenitz benannt. Blätter dünn, blaugrün, breit länglich-spatelig und rundstumpf bis länglich-lanzettlich und spitzlich, oft faltspitzig, lang in den stielartigen Grund verschmälert, oft groß, oberseits kahl oder sehr zerstreut behaart, am Rand zerstreut-, gegen den Grund und am Rückennerv mäßig behaart, am Stengel 2; alle höchstens unterseits schwachflockig. Stengel 3—4 dm, schlank bis dicklich, unterwärts flockenlos, reichhaarig (3—4 mm), oberwärts ziemlich reichhaarig (Haare hier etwas dunkel), graulich und ziemlich reichdrüsig, 8—20 köpfig. Hülle 7—8 mm, schwärzlich, mäßig bis zerstreut behaart und mäßig- bis ziemlich reichdrüsig. Schuppen kaum etwas breitlich, etwas hellrandig. Läufer schlank, sehr reichhaarig, mäßig verlängert, mit langen, breit- oder schmalspatelligen, großen Blättern. — Bei Redenitz, Prödlas, Männelsdorf und Roschwitz.

H. spathophyllum N. P (= pratense-auricula) ssp. melanauricula Zahn. Tracht wie auricula, aber Stengel 2—4 dm, (unten stärker) behaart, flockig, drüsig, 5—16 köpfig; Äste 2—5, untere oft ± entfernt, aufrecht, mehrköpfig. Kopfstiele reichdrüsig,

armhaarig, grau. Hülle 7—8.5 mm, dick, schwarz, \pm reichdrüsig, schwach dunkelhaarig. Schuppen ziemlich schmal, stumpflich bis spitzlich. Blätter länglich und stumpf bis lanzettlich und spitzlich, am Rand (gegen den Grund \pm reichlich) behaart (2 bis 4 mm), unterseits mäßig bis ziemlich reichlich oder nur am Nerv flockig; am Stengel 1 (— 2). Läufer wenig verlängert, schlank, langblättrig, oft köpfentragend. — Auf mehreren Stellen in der Sale bei Weiden.

H. callimorphoides Zahn (= *spathophyllum-pilosella*) ssp. *eurotopolium* Zahn. Schäfte 1—2, dünn, 9—12 cm hoch, reichhaarig, reichflockig, oben etwas drüsig, gabelig — 2köpfig. Kopfstiele dunkelgraufilzig, wie die 7—8.5 mm lange, ovale Hülle mäßig bis ziemlich reichlich behaart und -drüsig (Drüsen fein und kurz). Schuppen schmal, spitz, schwärzlich, reichflockig. Blüten ziemlich kurz, stark rotstreifig. Blätter ziemlich klein, spatelig und stumpf bis lanzettlich und kurz bespitzt, oberseits schwach borstig (1—3 mm), gegen den Grund am Rand reichhaarig, unterseits graugrün. Läufer dünn, lang, sehr reichflockig, kleinblättrig, ziemlich reich-, gegen die Spitze reichhaarig. — Auf einer Hutweide in der Sale bei Weiden.

H. auriculinum Almq. (= *cymosum-spathophyllum*) ssp. *firmitiforme* Zahn. Stengel 3—4 dm, oben \pm haarlos, ziemlich reich- und langdrüsig, 5—6 (— 10) köpfig. Akladium 3 bis 10 mm. Hülle 6—8 mm. Schuppen sehr schmal, schwärzlich, mäßig flockig, wie der Kopfstand haarlos und ziemlich reichlich langdrüsig. Blüten schmal oder fast röhrig. Blätter ansehnlich, länglich-spatelig und stumpf bis breit lanzettlich oder lanzettlich, oberseits haarlos und \pm armflockig, am Rand und Rückennerv steifhaarig, gegen den Grund wie die Stengelblätter ziemlich reichhaarig (2—4 mm), unterseits mäßig- bis reichflockig; am Stengel 1 (— 2). Läufer 0 oder kurz, schlank. — In der Sale bei Weiden und auf dem Brogler bei Prödlas auf Hutweiden.

H. auriculinum Almq. ssp. *subteneriusculum* Zahn. Stengel 2—4 dm, reichflockig, drüsig, mäßig- bis ziemlich reichlich steifhaarig (1.5—2.5 mm), wenigköpfig. Akladium 3—5 mm. Kopfstand doldig, gedrängt, ziemlich reichdrüsig und haarlos oder mit vereinzelt Haaren wie die 5—6 mm lange Hülle. Schuppen ziemlich schmal, z. T. stumpflich. Blüten ziemlich kurz. Blätter spatelig und rundstumpf bis lanzettlich und spitzlich, oberseits höchstens gegen den Rand zerstreut borstig, bisweilen armflockig, unterseits mäßig- bis reichflockig, am Rand und Nerv, besonders gegen den Grund ziemlich reichborstig (1—3.5 mm); am Stengel 2, mit einigen Drüsen. Läufer kurz, schlank, mit schmal-spateligen Blättern. — In der Sale bei Weiden.

H. sciadophorum N. P. (= *cymosum* + *auricula*) ssp. *atschavicum* Zahn, nach dem hiesigen Orte Atschau benannt. Stengel 20—25 cm, reichflockig, unten bis ziemlich reichlich-, oben sehr

arm behaart und etwas drüsig, doldig- bis rispig 5—15 köpfig. Kopfstand und Hülle \pm reichdrüsig, letztere 7—8 mm, dunkel, haarlos oder sehr zerstreut behaart. Schuppen schmal, schwärzlich, wenig hellrandig. Blätter blaugrün, elliptisch- bis lanzettlich-spatelig und rundstumpf bis lanzettlich oder schmaler und bis spitzig, oberseits höchstens armhaarig und armflockig, am Rand und Rückennerv oft nur gegen den Grund kurzhaarig, unterseits bis reichflockig; am Stengel 1—2, bisweilen mit Drüsen. — Auf der Schafwiese bei Atschau.

H. glomeratum Fr. (= *cymosum-pratense*) ssp. *Kunzii* Zahn. Der Unterart *pratense* f. *brevipilum* N. P. sehr ähnlich, aber Hülle und Kopfstand nur mit reichlichen, ziemlich langen Drüsen. Stengel 3—4 dm, ziemlich flockig, vom oberen Drittel oder der Mitte ab (gegen den Grund reichlich) behaart (3—5 mm), doldig-, abwärts rispig 10—20köpfig. Hülle 7—8 mm, schwärzlich, mäßig flockig; Schuppen etwas breitlich, stumpflich bis \pm spitz, schwärzlich. Blüten kurz und schmal. Blätter breit lanzettlich-spatelig bis lanzettlich, stumpf oder kurz bespitzt, etwas bläulichgrün, ziemlich lang, oberseits etwas behaart und flockenlos, am Rand, besonders gegen den Grund \pm reichlich behaart (2—5 mm), nur am Nerv und Rand etwas flockig; am Stengel 2, drüsig. Läufer schlank, ziemlich kurz, reichhaarig, mit langen schmalen, unterseits bis reichflockigen Blättern. Von *cymigerum* abstammend. — Im Kaadner Stadtpark, am Piegelhofer Weg und im ersten Flutgraben bei Atschau.

H. Tauschii Zahn = *cymosum-Bauhini* (*umbelliferum* N. P.) ssp. *pseudo-Tauschii* Zahn. Stengel bis 8 dm, oben reichflockig und zerstreut drüsig sowie mäßig-, abwärts stärker-, unten reichlich borstig behaart, sehr lockerrispig bis 40 köpfig. Äste bis 9, untere sehr entfernt, obere mehr genähert. Akladium bis 20 mm. Kopfstand grau, wie die Hülle ziemlich reichhaarig und zerstreut bis mäßig kurzdrüsig. Hülle 6—7 mm, dunkel, etwas flockig; Schuppen ziemlich schmal, grünlich gerandet. Blüten ziemlich kurz. Blätter lang, lanzettlich und schmaler, stumpflich bis spitz, sehr lang-, oft wenig verschmälert, äußere bis lanzettlich-spatelig und erkahlend, übrige beiderseits borstlich (1—2.5 mm), am Rande und Nerv reichlich behaart, fast nur unterseits etwas flockig; am Stengel bis 6, schmal, lang, oben drüsig. Läufer lang, dünn, reichhaarig, reichflockig, schmalblättrig. — Auf einem Feldrain bei Atschau.

H. Tauschii Zahn ssp. *actinophorum* Zahn. Stengel 40—75 cm, flockig, zerstreut drüsig und — (unten reichlich) behaart, doldigrispig 15—35 köpfig. Äste 5—9, ziemlich genähert. Kopfstand und Hülle ziemlich reichdrüsig, nur mit vereinzelt Härchen. Hülle 5—6 mm, dunkel, ziemlich reichflockig. Schuppen ziemlich schmal, grünlich gerandet, spitz. Blüten kurz. Blätter lang, schmalle lanzettlich, oberseits kaum zerstreut behaart

(0.5 mm) und kaum oder arm flockig, Rand stärker behaart (0.5 mm), Unterseite kaum mäßig flockig; am Stengel 3—4, lang; alle spitz bis sehr spitz. Läufer sehr dünn, lang, ziemlich reichhaarig (0.5 mm), schmalblättrig. Ist Bauhini-cymigerum. — Am Bahndamm bei Niklasdorf, Schöba und in der Sale bei Weiden.

H. murorum L. ssp. *Kunzianum* Zahn. Stengel 4—5 dm, unten behaart, oben nebst Kopfstand und Hülle haarlos und ± reich- und feindrüsig. Hülle 9—10 mm, dick; Schuppen kaum etwas breitlich, spitz bis sehr spitz, höchstens am grünlichen Rand schwach flockig. Griffel ± dunkel. Blätter ansehnlich, oberseits ± kurzhaarig und bläulich grasgrün, etwas derb, eiförmig bis elliptisch und stumpflich bis zugespitzt, am Grund bis gestutzt; übrige verlängert, ei- bis elliptisch-lanzettlich, lang zugespitzt, kürzer oder länger in den Stiel vorgezogen, sehr grob- und breit mehrzählig oder mit zahlreichen, mukronaten, sehr ungleich großen und ungleich langen Zähnen, am Blattgrund mit viel längeren, schmälere, vorgeordneten oder abstehenden oder etwas rückgerichteten Zähnen, also bis fiederschnittig und am Stiel bisweilen mit 1—2 sehr schmalen, langen, freien Zähnen. Stengelblatt fehlend oder breit länglich-lanzettlich, sehr lang- und spitz gezähnt oder am Grunde bis tief eingeschnitten, lang zugespitzt, unterseits flockig. — Lindhorn und Schöba.

H. murorum L. *stenolepidiforme* Zahn. Stengel 15—30 cm, oben haarlos, grau, etwas drüsig, 3—7 köpfig. Kopfstand grau, wie die Hülle haarlos und reichlich kurzdrüsig. Hülle 8—9 mm; Schuppen ziemlich schmal, spitzlich bis sehr spitz, dunkel, grünlich gerandet, mäßig-, am Rand stärker flockig, äußere stumpflich. Griffel anfangs gelb. Blätter klein, derb, oberseits bläulichgrün und kurzhaarig, eilänglich bis ei- und länglich-lanzettlich, innere lanzettlich, alle in den Stiel verengt, stumpflich bis zugespitzt, gezähnt, unterwärts buchtig- und spitz mehrzählig und oft mit freien Zähnen, unterseits violett. Stiel kurz oder verlängert, reichhaarig. Ist *stenolepis* < *murorum*. — Im Kieferngraben bei Weiden.

H. vulgatum Fr. ssp. *sublevicaule* Zahn. Erkahlende Blätter oft gefärbt, breit elliptisch und stumpf bis länglich-lanzettlich, gezähnt bis lang und spitz gesägt, reichzählig; Stengelblätter 2—4 (—6), länglich-lanzettlich bis lanzettlich, oft größer spitz gesägt oder kurz- und breit gezähnt, obere klein. Hülle (8—9 mm) und Kopfstiele armdrüsig, ziemlich reichlich feinhaarig. Schuppen ziemlich reichlich bis reichflockig oder graulich, meist schmal und ± spitz. Griffel gelb, zuletzt dunkler. — Drüsen oft zahlreicher, sehr kurz und fein; Schuppen weißgrau, Blätter breiter (2. *glandulosius* Zahn). — Pflanze mit *pinatifidum* verwandt. — In der Sale bei Weiden und auf einem Feldrain bei Atschau.

H. vulgatum Fr. ssp. *substipatifforme* Zahn. Blätter ziemlich kurz gestielt, oft ziemlich groß und lang, elliptisch und stumpf bis länglich-lanzettlich und lanzettlich, kaum oder kurz- oder stärker buchtig- bis breit dreieckig-mehrzählig, meist sehr stark rotviolett, sehr kurz behaart oder oberseits erkahlend. Stengelblätter 3 (— 5), elliptisch- bis schmallanzettlich, kurz- und entfernt oder am Grund sehr grob gezähnt. Kopfstand und Hüllen (7—10 mm) nur mäßig- bis ziemlich reichlich fein- oder sehr kurzdrüsig und mäßig bis zerstreut dunkelhaarig (1 mm); Schuppen überall arm- bis mäßig (und besonders am Grund) flockig, breitlich, stumpf bis spitz, dunkel, grünlich gerandet. Akladium bis 25 mm. Blüten groß. — Lindhorn und in der Sale bei Weiden.

H. laevigatum Willd. ssp. *perglabrescens* Zahn. Überall ± kahl. Stengel bis 1.2 m. Stengelblätter 12—15, grasgrün, ansehnlich, entfernt, breit lanzettlich, grob- 3—5zählig (Zähne kurz bis ziemlich lang und spitz), lang zugespitzt, verschmälert bis (obere) fast gerundet sitzend, obere bis lineal-lanzettlich. Kopfstand doldig-rispig 15—30köpfig; Äste bis 10, untere entfernt, wie die Kopfstiele ± grau, meist haar- und drüsenlos, selten mit vereinzelt Härchen und Drüsen. Hülle 9—10 mm, dick, zerstreut bis mäßig kurzdrüsig, nur unterwärts schwach flockig, haarlos oder der Endkopf mit vereinzelt Haaren. Schuppen schwarzgrün, grünlich gerandet, breitlich, stumpf bis fast spitz. Blüten gelb, Griffel ± dunkel. Mit ssp. *tridentatum* verwandt. — Bei den Kohlenschächten bei Brunnersdorf.

Von den meisten angeführten Formen der Kaadner Gegend kann ich, wenn es Zeit und Umstände erlauben, auf rechtzeitig im Frühjahr mitgeteilten Wunsch die verlangten Exemplare sammeln und im nächsten Herbst im Trockenzustande zu mäßigen Preisen abgeben.

Nachtrag.

Unter dem im Herbst 1925 zur Bestimmung eingeschickten Hieracienmaterial stellte Herr Prof. Hermann Zahn noch folgende Formen für die Kaadner Gegend auf:

- H. pilosella* L. ssp. *vulgare* Tsch. a) *genuinum* N. P f. *subvulgare* N. P Burberg.
 „ „ *bruennense* N. P f. *brevipilum* N. P Klang.
pratense Tsch. ssp. *leptocaulon* N. P f. *pilosius* N. P. Schöba.
Bauhini Bess. ssp. *melachaetum* Tsch. Am Brogler b. Prödlas.
heothinum N. P Bei Prödlas.

- H. umbelliferum N. P. ssp. *Neilreichii* N. P. Bei Atschau.
ochrocephalum N. P. f. *pilosiceps* Z.
 Bei Prödlas.
cymosiforme N. P. var. *radiocaulis* Z.
 Sale bei Weiden.
densiflorum Tsch. Rennerberg.
- murorum* L. ssp. *hypotomum* Z. var. *lusaticum* Z. Schöba.
calvifrons Z. var. *centrogermanicum* Z.
 Sale bei Weiden.
calvifrons Z. var. *pseudocalvifrons* Z.
 Bei Prödlas.
subbasalticiforme Z = *calvifrons-nemorense*. Schöba und Rennerberg.
oblongum Jord. var. *haematodermum* Z.
 Bei Atschau.
perpurpurescens Z. Schöba.
subbifidiforme Z. var. *subsemisilvularum* Z.
 (= *bifidum-silvularum*). Lindhorn und Schöba.
- „ *microcrenum* Z. Lindhorn und Schöba.
- vulgatum* Fr. ssp. *sublevicaule* Z. var. *aestivale* Z. 1. Übergang vulgare — *laevigatum*. Kretschambg.
pinnatifidum Lönn. Lindhorn.
perscisum Jord. var. *glandulosus* Z.
 Schöba.
aurulentiforme Jord. var. *aurulentoides* Z.
 Sale bei Weiden.
- „ *haematophilum* Z. Schöba.
- diaphanoides* Lbg. ssp. *bipolitanum* Z. Sale bei Weiden.
- maculatum* Sm. ssp. *tinetum* Jord. var. *picturatum* Jord.
 Lindhorn.
- laevigatum* Willd. ssp. *Quercismontis* Zahn. Neue Form nach seinem Fundorte, dem Eichberg benannt.
Knafii (Čel.) Z. var. *intermedium* Z. f.
perglabrescens Z. Sale bei Weiden.
Knafii (Čel.) Z. a) gen. 1. normale f.
floccosius Z. Bei Prödlas.
Knafii (Čel.) Z. a) gen. 1. normale f.
verum Z. Lindhorn.

Unter diesen stellte Herr Prof. Zahn als für Europa neue Form auf mit folgender Diagnose:

H. laevigatum Willd, ssp. *Quercimontis* Zahn. Stengel zirka 6 dm, unten ziemlich gleichhaarig, oben wie der Kopfstand haarlos, wenig- bis mehrköpfig. Äste dünn, wie die Kopfstiele drüsenlos. Hülle 10 mm, dick, dunkelgrünlich, sehr zerstreut behaart und -drüsig, ± flockenlos. Schuppen breitlich, stumpflich bis spitz, hellrandig. Blüten schmal oder ± röhrig. Griffel dunkel. Stengelblätter 8—18, groß, lang, langsam kleiner, untere ± breit länglich-lanzettlich, ± spitz, lang in den stielartigen Grund verschmälert, ungestielt (höchstens die untersten geflügeltgestielt, aber vertrocknet), gezähnt oder mit 1—2 (— 3) entfernten groben Zähnen (neben kurzen) beiderseits, folgende weniger verschmälert, breit sitzend oder kurz zusammengezogen mit fast gerundetem Grund, obere 3—4 lanzettlich bis lineal, lang, gezähnt oder nur am Grund kurz gezähnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Kunz Josef

Artikel/Article: [Die Hieracien der Umgebung von Kaaden 29-42](#)